

Grundeinkommen Modelle und Finanzierung

München, 18. November 2008

Reimund Acker

reimund.acker@t-online.de

Gemeinsame Merkmale von Grundsicherung und Grundeinkommen

- unabhängig von SV-Beitragsvorleistungen
- steuerfinanziert
- als Rechtsanspruch konzipiert
- soll Existenz sichern & Mindestteilhabe ermöglichen
- monetär & pauschaliert

Unterschiede zwischen

Grundsicherung

- nur für Bedürftige
- an Haushalte
- mit Bedürftigkeitsprüfung
- mit Arbeitszwang
- pessimistisches Menschenbild

und

Grundeinkommen

- für alle BürgerInnen
- an Individuen
- ohne Bedürftigkeitsprüfung
- ohne Arbeitszwang
- optimistisches Menschenbild

Nachteile der Grundsicherung

- Lohnabstandsgebot bewirkt **Armut**
- Stigmatisierung bewirkt **verdeckte** Armut
- **Ausgrenzung** der Bedürftigsten
- behördliche **Gängelei** und **Schnüffelei**
- menschenrechtswidriger **Arbeitszwang**
- ökonomische **Abhängigkeit** von PartnerIn
- Einfallstor für **Neiddebatten** und Sozialabbau

Das Grundeinkommen

- lebenslanges Einkommen (Geld) vom Staat, "von der Wiege bis zur Bahre"
- für **alle** Bürgerinnen und Bürger
- in mindestens **existenzsichernder** Höhe
- **bedingungslos** und ohne Antrag
- als **individueller** Rechtsanspruch
- **ohne Bedürftigkeitsprüfung**
- **ohne Arbeitszwang**

Die Eckpunkte des Grundeinkommens

Warum bedingungslos?

- keine **Stigmatisierung** und Ausgrenzung
- keine staatliche Kontrolle & Bevormundung
- keine aufgeblähte Sozialbürokratie
- kein Missbrauch, kein Misstrauen
- keine Armut aus Scham, Unwissenheit, Überforderung, Fehlern, Machtmissbrauch
- mehr Datenschutz
- Erfahrung bedingungsloser **Anerkennung** als Mensch und Bürger durch die Gemeinschaft

Die Eckpunkte des Grundeinkommens

Warum auf individueller Basis?

- ökonomischen Vorteil gemeinsamer Ressourcennutzung zulassen
- keine Geldstrafe für **Zusammenleben**
- keine ökonomischen Abhängigkeiten innerhalb von Familien und Partnerschaften schaffen
- keine ökonomische Sippenhaft

Erwerbslose müssen dem Staat nichtmehr beweisen, dass sie zwar den Kühlschrank mit dem Mitbewohner teilen, nicht aber das Bett.

Die Eckpunkte des Grundeinkommens

Warum ohne Bedürftigkeitsprüfung?

- Man muss sich nicht demütigen lassen
- Man wird nicht zum Bittsteller erniedrigt
- Man wird nicht zum Versager gestempelt (durch amtliches "Armutszertifikat")
- Keiner muss sich für etwas schämen, das jeder bekommt
- Keine Armutsfalle (Arbeitsanreiz bleibt)

Die Eckpunkte des Grundeinkommens

Warum ohne Arbeitszwang?

- Einen Arbeitsmarkt gibt es nur ohne Zwang.
- Löhne und Arbeitsbedingungen werden besser, wenn sie abgelehnt werden können
- Wer freiwillig arbeitet ist motivierter, produktiver, kreativer und gut fürs Klima
- Zwangsarbeit ist einer freiheitlichen Demokratie unwürdig und verstößt gegen GG Art.12

Finanzierung des GE

- Wieviel höchstens?
- So viel wie möglich!
- Wieviel mindestens?
- Es soll zum Leben reichen!
- Wieviel ist finanzierbar?

Aussagen zur Finanzierung

- *Angenommen es sei finanzierbar:
Würden Sie es dann wollen?*
- *Ein Einkommen **hat** heute schon jeder.*
Daniel Häni / Enno Schmidt
- *Die Finanzierung ist gewährleistet.
Freiheit ist die schwierige Übung.*
Wolf Lotter
- *Die Idee des Grundeinkommens ist zu
trennen von den Finanzierungsmodellen.*

Finanzierung - Eckdaten

Größe	Wert	Jahr	Quelle
Einwohner	82 Mio.	2006	destatis
Arbeitsvolumen	56 Mrd. Std.	2006	IAB
Volkseinkommen	1.728 Mrd. €	2006	destatis
Staatsausgaben	1.059 Mrd. €	2006	BMF/destatis
Sozialbudget	700 Mrd. €	2006	BMAS
Indirekte Steuern	205 Mrd. €	2006	BMAS
Wohngeld	3 Mrd. €	2005	HWWI

Finanzierung - Faustformel

- 100 € monatlich \approx 100 Mrd. € pro Jahr
- 200 € monatlich \approx 200 Mrd. € pro Jahr
- 300 € monatlich \approx 300 Mrd. € pro Jahr
- usw.

- 1% MWSt \approx 8 Mrd. € pro Jahr
- 1% ESt \approx 18 Mrd. € pro Jahr*
- $\frac{1}{2}$ GE für Minderjährige spart 10%

* auf alle Einkommen

Modell Eigenbau

	%	€ pro %	€
Ersetzte SL	70	7	490
MWSt	6	8	48
ESt	20	18	360
KV			-200
GE			698

Höhe des GE - Minimum

	€/Mt.	Jahr	Quelle
Regelsatz, politisch	351	2008	SGB II
Warmmiete Ø	280	2008	BA
Existenzminimum	631		
Regelsatz, sachgerecht	440	2008	DPWV
Warmmiete, 20% über	350	2008	BA
Existenzminimum	790		
Warenkorb	800	2008	BAGSHI
Warmmiete Ø	260	2008	BA
Existenzminimum	1060		
Armutsgrenze EVS	980	2003	2.NARB
Armutsgrenze SOEP	838	2004	2.NARB
Armutsgrenze EU-SILC	781	2005	destatis

Finanzierung & Maximum

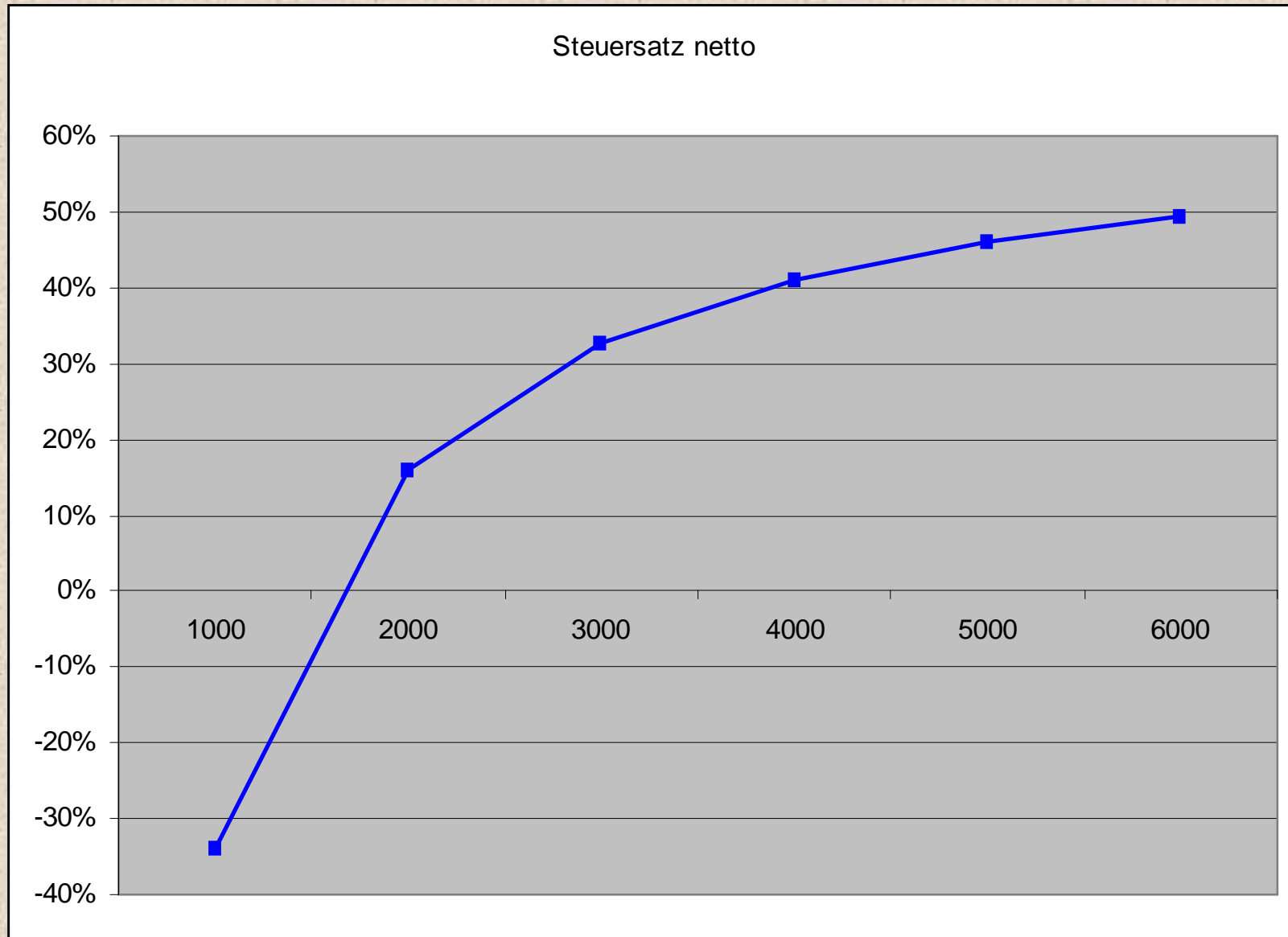
	Mrd €	€ / Mt.	Mrd €	€ / Mt.
Staatsausgaben	1059		1059	
GE	988	1000	1571	1590
WG	3		3	
Finanzbedarf	2050		2633	
./Sozialleistungen	- 700		- 700	
./Indirekte Steuern	- 205		- 205	
./Gesamte ESt	- 1145	66 %	- 1728	100 %
	0		0	

Finanzierung - Steuersätze

Beispiel: GE = 1000 €

Bruttoeinkommen	1.000	2.000	3.000	4.000
Steuersatz brutto	66%	66%	66%	66%
ESt brutto	660	1.320	1.980	2.640
./. GE	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000
ESt netto	- 340	320	980	1640
Nettoeinkommen	1.340	1.680	2.020	2.360
Steuersatz netto	- 34%	16%	33%	41%

Finanzierung - Steuersätze



Modelle - Namen

Autoren	Name des Modells	Typ
Dieter Althaus (CDU)	Solidarisches Bürgergeld	NE
DIE LINKE, BAG Grundeinkommen		SD
BAG-SHI	Existenzgeld	SD
Emmler/Poreski (B'90/Die Grünen)	Grüne Grundsicherung	SD
Kath. Arbeitnehmer-Bewegung (KAB)		SD
Thomas Straubhaar (HWWI)		SD

NE = Negative Einkommensteuer

SD = Sozialdividende

Modelle - Leistungen

	Höhe	KdU	AV	KV	PV	RV	ML	AZV
Althaus	600/300	-	-	-	-	-	?	-
Linke	950/475	WG	?	✓	✓	✓	✓	✓
BAGSHI	800	260	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Grüne	500/400	360	?	✓	✓	✓	✓	-
KAB	670/400	WG	✓	✓	✓	✓	✓	✓
HWWI	600	WG	-	-	-	-	-	-

- ✓ Dynamisierung
- ✓ Sonderbedarfe
- ✓ Kostenlose KV/PV

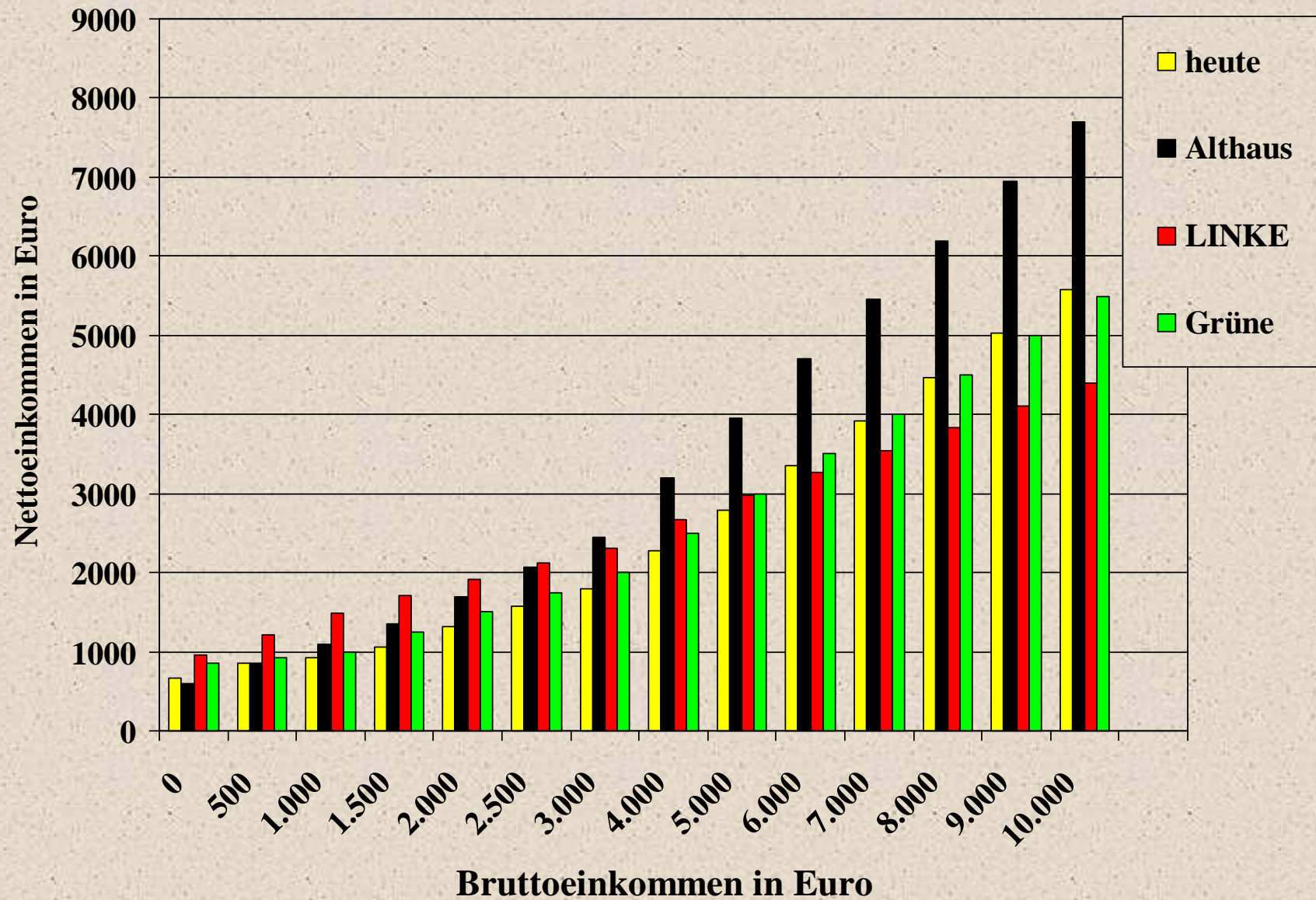
Modelle - Finanzierung

	Kosten	ESt%	EAb%	Sonst
Althaus	400/183	50-25		
Linke	855/725	7,5-25	35	K,Ö,T,U,V
BAGSHI	969/873		50*	E,K,Ö,T
Grüne	780/629	25 [#]	25	
KAB	570/485	bis 53		E,T,U,V
HWWI	594/256	10-27		

* vom Netto

für SV

Verteilungswirkung



**Nichts ist stärker als eine Idee,
deren Zeit gekommen ist**

Victor Hugo